



Diplomfeier Höhere Fachschule Weinbautechniker/-in

Die ersten Absolventen des neuen Lehrgangs «Weinbautechniker/-in Höhere Fachschule (HF)», durften am 25. August in Wädenswil ihre Diplome in Empfang nehmen.

Am 25. August 2017 war es soweit – der Strickhof feierte zusammen mit der Deutschschweizer Weinbranche ein Novum: Nach dreijähriger Ausbildung konnten die ersten Absolventen des neuen Lehrgangs Weinbautechniker/-in Höhere Fachschule (HF), 14 insgesamt, ihren Abschluss feiern. Dies am Standort «Schloss» der Forschungsanstalt Agroscope in Wädenswil.

Würdigung des historischen Standorts

Die Begrüssung der Absolventen sowie deren Gäste und Lehrpersonen hielt Ueli Voegeli. Der Direktor des Strickhofs stellte die grossen erbrachten Leistungen der Absolventen in den Fokus seiner Ansprache und dankte den Angehörigen und Freunden für ihre Unterstützung. Er zeigte sich zudem sehr erfreut über die Fortführung der Tradition in der Ausbildung im Bereich Weinbau am Standort Wädenswil. Auch werde mit dem neuen Lehrgang eine praxis- und führungsorientierte berufliche Weiterbildung für Winzerinnen und Winzer sowie für Weintechnologinnen und -technologien angeboten.

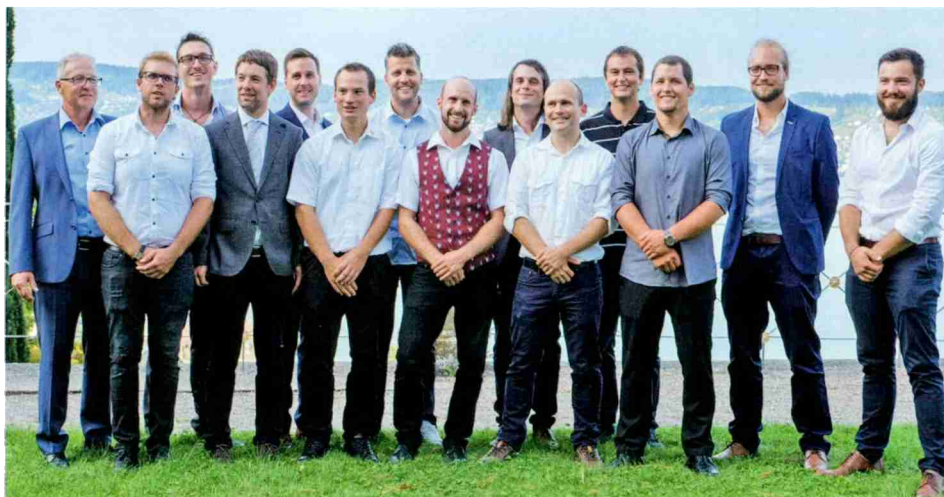
Anschliessend thematisierte Lukas Bertschinger, Delegierter bei Agroscope für nationale und internationale Forschungszusammenarbeit sowie Präsident des Vereins Weinbauzentrum Wädenswil, in einem historischen Rückblick auf die Gebäude des Standortes, den Ort und die Verbindung zu Hermann Müller-Thurgau, den Entwickler des «Riesling-Sylvaner», sowie den anstehenden Epochenwechsel mit dem sich in Gründung befindenden Weinbauzentrums.

Wichtige Weiterbildung für langanhaltenden beruflichen Erfolg

Mit Urs Zweifel, Delegierter des Verwaltungsrates von Zweifel, wandte sich ein ehemaliger Absolvent des früheren Technikums in Wädenswil an die Absolventen. Er gratulierte ihnen zum erfolgreichen Abschluss und blickte danach auf seine eigene Studienzeit in Wädenswil zurück. Dabei liess er Teile der Geschichte des Standortes Wädenswil Revue passieren und verwies ebenfalls auf das neue Weinbauzentrum und dessen Wichtigkeit für den Weinbau in der Deutschschweiz.

Vor der Überreichung der Diplome zog Claude Gerwig, Leiter Höhere Berufsbildung am Strickhof, ein sehr positives Fazit über den Verlauf des ersten Lehrgangs sowie die grosse Entwicklung der Teilnehmer im Laufe ihrer HF-Weiterbildung. Wie beim Start einer solchen neuen Ausbildung aber üblich, könne das eine oder andere Verbesserungspotenzial identifiziert werden, nicht zuletzt auch durch die wertvollen und konstruktiven Rückmeldungen der Absolventen im Verlauf der Ausbildung. Der Präsident des Branchenverbandes Deutschweizer Wein (BDW), Kaspar Wetli, unterstrich in seinem kurzen Grusswort an die Absolventen die Relevanz ihrer Ausbildung für die tägliche Arbeit und den langanhaltenden beruflichen Erfolg.

Vor dem Übergang zum Apéro riche im Schlossgarten mit Aussicht auf den Zürichsee, blickten Lorenz Kern und seine zwei Studienkollegen David Gschwind und Fabio Montalbano humorvoll auf ihre Studienzeit aus der Sicht von Absolventen zurück.



Die 14 erfolgreichen und frisch diplomierten Weinbautechniker Höhere Fachschule (HF) des Strickhofs. (zlv/g)

Rangliste HF Weinbautechniker

1. Rang	Wetzel Dominique J.	Ennetbaden	AG
2. Rang	Montalbano Fabio	Seuzach	ZH
3. Rang	Rapp Hugo	Mägenwil	AG
	Canal Nino	Uesslingen	TG
	Erb David	Volken	ZH
	Gschwind David	Therwil	BL
	Irslinger Robert	Fruthwilen	TG
	Kern Lorenz	Schlieren	ZH
	Kindhauser Lukas	Wiesendangen	ZH
	Oberli Nando	Eglisau	ZH
	Steiner Michael	Dättlikon	ZH
	Thévenaz Cédric	Wollerau	SZ
	Walter David	Löhningen	SH
	Wetli Adrian	Berneck	SG

Entstehung des neuen Lehrgangs «Weinbautechniker/-in Höhere Fachschule (HF)»

Der neue Lehrgang wurde initiiert, weil zwischen den Berufsprofilen «Önologe mit Bachelorausbildung Fachhochschule» und dem «Winzermeister» eine Lücke bestand. Für künftige Leiter/-innen grosser Rebbaubetriebe und Kellermeister gab es bisher in der Deutschschweiz keine praxisorientierte berufliche Weiterbildung für Winzer/-innen und Weintechnologen/-technologinnen. Solche Fach- und Führungsleute müssen fähig sein, eine Stufe höher zu denken, und zwar «von der grünen Wiese bis zum Endprodukt». Nicht nur holte man bis dato die Fachkräfte zum Teil aus Deutschland, auch gingen bis vor drei Jahren die interessierten Schweizer Berufsleute, die sich weiterbilden wollten und keine Berufsmatur hatten, dafür nach Deutschland, etwa an die staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg. Um diesem Mangel Abhilfe zu schaffen, begann die Deutschschweizer Weinbaubranche unter dem Lead von Kaspar Wetli zusammen mit dem Strickhof vor einigen Jahren nach Lösungen zu suchen. Die Idee einer Höheren Fachschule Weinbautechnik am Strickhof in Wädenswil setzte sich durch und mit den langjährigen Erfahrungen der HF Agrotechnik am Strickhof Lindau und dessen Leiter, Claude Gerwig, wurde die Entwicklung des neuen HF-Lehrgangs vorangetrieben.